Die Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg

versendet soeben ihren dritten Geschäftsbericht, umfassend das Jahr 1892. Derselbe enthält auch Uebersichten über die Geschäftsergebnisse, über die Einnahmen und Ausgaben, über den Reservefonds und über den Vermögensbestand. Der Vorstand besteht zur Zeit aus dem Landeshauptmann Grafen v. Wintzingerode als Vorsitzendem, den Landesräthen Wrede und Dr. Weymann als Mitgliedern, sowie den Gerichtsassessoren Hennicke, Moelle und Dr. Nitsche als Hilfsarbeitern.

Das Bureau besteht aus acht Abtheilungen (Generalbureau, Quittungskartenwesen, Altersrenten, Invalidenrenten, Sekrete Sachen, Quittungskarten-Aufbewahrung, Kasse, Kanzlei) und beschäftigt zur Zeit 10 Provinzialbeamte, 10 Anstaltsbeamte, 10 Bureaudiätare, 11 Bureaugehilfen, 11 Kanzleigehilfen, 3 Unterbeamte und 30 Damen, alles in allem 85 Personen. Die Zahl der Vertrauensmänner stellt sich auf 6562, diejenige der Kontrollbeamten, von denen „eine größere Anzahl die ihnen obliegenden Geschäfte mit einem besonderen Maße von Eifer und Umsicht ausgeführt und dadurch die Interessen der Versicherungsanstalt wie der Versicherten wesentlich gefördert hat," 40. Im Dienste der Anstalt stehen, einschließlich 1008 bei den Schiedsgerichten, mithin insgesammt 7708 Personen.

An umgetauschten Quittungskarten gingen 915,582 ein, wovon 830,636 der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, 69,104 von fremden Versicherungsanstalten, 15,842 noch unbearbeitet. Der Umtausch bezw. die Einsendung der umgetauschten Karten sind trotz wiederholter Anregungen von seiten der Anstalt nicht so pünktlich erfolgt, wie im Interesse der Sache erwünscht wäre. So sind von einigen Quittungskarten-Ausgabestellen umgetauschte Quittungskarten im Berichtsjahre überhaupt nicht eingesandt. Der Vorstand hat beim Reichsversicherungsamte den Erlaß einer Vorschrift zur obligatorischen Entwerthung der Beitragsmarken erbeten, und ist darauf dahin beschieden, daß der Antrag dem Staatssekretär des Innern überreicht worden ist. Quittungskartenformulare sind bisher zusammen hergestellt 3,043,500 und davon versandt 2,878,200 Stück. An verschiedenen Orten, an denen das Bedürfniß dazu hervortrat, sind neue besondere Markenverkaufsstellen eingerichtet, so daß deren augenblicklich 864 vorhanden sind. Die Geschäftseingänge bezifferten sich auf 51,803, d. i. 170 Stück auf den Arbeitstag, sind in fortgesetzter Steigung begriffen, und betragen 1893 bis Ende Oktober schon 56,090, also 221 auf den Arbeitstag. Nach ihren Erfahrungen nimmt die Anstalt auch noch weitere Steigerung an. „Die Frage der Versicherungspflicht beschäftigt uns auch jetzt noch viel und wird jedenfalls für längere Zeit hindurch noch den Gegenstand von Zweifeln und Streitigkeiten bilden." Von dem Rechte der Selbstversicherung und der freiwilligen Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses ist noch immer ein außerordentlich geringer Gebrauch gemacht.

Die Entrichtung der Beiträge (durch Markenentkleben) ist im allgemeinen eine regelmäßigere geworden, wenngleich auch jetzt noch Fälle der Unterlassung der Markenverwendung überhaupt oder der Verwendung zu niedriger Marken nicht selten vorkommen. Da das Gesetz nun lange genug in Kraft steht, macht die Anstalt in solchen Fällen von ihrer Strafbefugniß jetzt regelmäßig Gebrauch. Im Jahre 1892 wurden 1061 Strafbescheide erlassen, im Jahre 1893 bis 31. Okt. 931. Beschwerde wurde 1892 hiergegen in 119 Fällen erhoben, wovon 26 mit Erfolg, 80 ohne Erfolg und 13 noch schwebend.

Die Prüfung der Rentenbewilligungsanträge hat wieder erheblich mehr Aufwand an Arbeitskraft und Zeit erfordert. Ansprüche wurden 1892 erhoben auf Altersrente 4044, auf Invalidenrente 1586, zusammen 5630. Davon wurden 3557 bewilligt, 1124 abgelehnt, 213 anderweit erledigt und 736 in das neue Jahr übernommen. Bis 31. Dez. 1892 waren überhaupt 10634 Alters- und 714 Invalidenrenten festgesetzt. Davon waren Ende 1892 noch 10197 im Bestande. Für den Stadtkreis Halle wurden 268 Alters- und 22 Invalidenrenten, für den Saalkreis 343 Alters- und 46 Invalidenrenten festgesetzt. Von ihnen waren Ende 1892 noch 194 bezw. 330 im Bestande.

Die von dem ärztlichen Beirathe der Anstalt, Kreisphysikus Dr. Penkert zu Merseburg, dem Berichte beigegebenen medizinisch-statistischen Uebersichten nehmen zweifellos ein gewisses Interesse in Anspruch, wenngleich ihr Ergebniß bestimmte Schlüsse zu ziehen zur Zeit noch nicht gestattet. Sie beziehen sich auf Krankheitsgruppen, Alter und Berufsarten, die die Invalidität bedingenden Krankheiten und Ernährungsstörungen unter Berücksichtigung des Lebensalters und des Geschlechts, sowie die 1892 in Wegfall gekommenen Invalidenrenten nach Krankheitsgruppen, sowie nach Alter und Berufsart der Rentenempfänger. Das Heilverfahren ist von der Anstalt bis 31. Oktober 1893 in 21 Fällen übernommen, wovon 8 Fälle mit und 13 ohne Erfolg verliefen. Dies Ergebniß ist immerhin ein recht günstiges. Seit 1. Juni wird für jedes als Unterlage für einen Invalidenrentenantrag dienende ärztliche Attest dem ausstellenden Arzte von der Anstalt ein (zusätzliches) Honorar von 3 M. bewilligt. Dies gründet sich auf Vereinbarungen mit der Aerztekammer der Provinz Sachsen und dem Aerztevereine des Herzogthums Anhalt. Die Anstalt glaubt damit nicht nur den Wünschen des ärztlichen Standes entgegengekommen zu sein, sondern, trotz der erwachsenen Kosten, auch die Interessen der Versicherungsanstalt gefördert und gleichzeitig den Versicherten genützt zu haben.

Berufungen in Rentenbewilligungen wurden im Jahre 1892 zusammen 601 eingereicht, wovon von den Versicherten 573 und vom Staatskommissar 28. Davon wurden erledigt: durch Bestätigung des Bescheides der Versicherungsanstalt 320, durch Verzicht oder Zurücknahme 62, durch Versäumung der Berufungspflicht 13, durch Abänderung des Bescheides der Versicherungsanstalt 140, durch rechtskräftigen Vorbescheid des Schiedsgerichtsvorsitzenden 51 und auf andere Art 13. Unerledigt blieben 22 Berufungen. Revisionen waren 73 zu verzeichnen, wovon 41 durch Bestätigung und 14 durch Abänderung des schiedsgerichtlichen Urtheils, 14 durch Zurückweisung an das Schiedsgericht und 1 auf andere Art erledigt wurden, 3 aber in das folgende Jahr sich hinzogen.

Die Kosten der 48 Schiedsgerichte mit 960 Beisitzern rc. und des schiedsgerichtlichen Verfahrens betrugen im Berichtsjahre 11,858.57 M. Aus dem Markenverkaufe wurden in ihm 5,272,563.02 M. erlöst. Die Zahl der Versicherten des Bezirkes betrug schätzungsweise 677,000.

Die Gesammtkosten berechnen sich für 1892 auf 6,009,700.86 M., wovon Rentenzahlungen 885,243.28 M., Kosten des Heilverfahrens 1162,58 M., Ausgaben zum Erwerb von Werthpapieren 4,298,600.09 M., Ueberweisungen an den Reservefonds 595,735.50 M. und reine Verwaltungsausgaben 228,959.41 M., also 33,8 Pfg. auf den Kopf der Versicherten.

Das Vermögen der Anstalt im Betrage von 11,881,741.63 M. war mit 11,154,158.04 M. (Ankaufswerth) in Werthpapieren, mit 561,306.40 M. in Hypotheken und mit 166,277.19 M. in der Einrichtung zur Quittungskarten-Verwahrung angelegt. Das in Werthpapieren und Hypotheken angelegte Kapital verzinst sich jährlich mit 432,241.76 M. oder 3,689 Prozent. Dem Reservefonds sind 1892 im ganzen 420,000 M. überwiesen worden.

Der umfangreiche Geschäftsbericht ist nach alledem recht interessant und für Beurtheilung aller Verhältnisse unseres provinzialsächsischen Alters- und Invaliditäts-Versicherungswesens von besonderem Werthe. Zu wünschen ist nur, daß er für 1893 etwas früher erscheint, als für 1892.

Provinzial-Nachrichten.

— In Gotha findet am 11. Februar ein Parteitag der Freisinnigen Volkspartei für Thüringen statt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Organisation der thüringischen Parteiverbände.

st. **Merseburg**, 3. Jan. [Turnunterricht.] An Stelle des „Neuen Leitfadens für den Turnunterricht in den preußischen Volksschulen" vom Jahre 1868 wird von Ostern ab ein anderer Leitfaden treten, der manche Abänderungen für das Turnen bringen wird. Eine Anzahl von Kommandos wird eine neue Form erhalten. Auch neue Uebungen, die bisher für das Volkskulturnen nicht in Gebrauch waren, sind aufgenommen worden. In der berliner Turnlehrer-Bildungsanstalt wird nach diesem neuesten Leitfaden bereits unterrichtet.

△ **Magdeburg**, 3. Jan. [Lehrergehälter.] In welch energischer Weise die hiesige königl. Regierung mit der Aufbesserung der Lehrergehälter vorgeht, ersieht man daraus, daß bis jetzt ungefähr 600 Ortsbehörden ihre Zustimmung zu einer Erhöhung der Lehrergehälter gegeben haben. Schwieriger ist's allerdings mit größeren Städten, besonders aber mit der größten unserer Provinz: der Provinzialhauptstadt Magdeburg. Nichtsdestoweniger giebt man sich auch seitens der Lehrer dieser Gemeinde der größten Hoffnung hin, weil die königl. Regierung in allernächster Zeit entsprechende Vorschläge behufs Aufbesserung machen wird. Vor allem wird die Aufsichtsbehörde die Frage stellen, wie die Stadt Magdeburg dazu kommt, nur die Hälfte der auswärtigen Lehrerdienstzeit anzurechnen, während doch der Herr Kultusminister Dr. Bosse die im preußischen Staatsdienst verbrachte Dienstzeit voll angerechnet wissen will. Unser Herr Oberbürgermeister dürfte der letzte sein, der den Forderungen des Ministers einen Widerstand entgegensetzen würde.

≋ **Bad Kösen**, 3. Jan. [Feuerwehr.] Mit dem 1. d. ist hier eine neue Feuerwehr-Polizei-Ordnung in Kraft getreten. Jedem Hausbesitzer ist das kleine Druckwerk amtlich zugestellt worden. Dasselbe verbreitet sich über alle möglichen Vorkommnisse beim Ausbruch von Bränden in recht sachkundiger Weise. Außer der, schon längst bestehenden, sehr bewährten, freiwilligen Feuerwehr ist eine Pflichtfeuerwehr hergestellt, der alle männlichen Einwohner vom 18.—55. Lebensjahre zugehören. Nur Aerzte, Beamte, körperlich Unfähige usw. sind nicht pflichtig. Durch einen Jahresbeitrag von 3—5 M., je nach dem Alter der Pflichtigen, kann die Befreiung vom Feuerwehrdienste erfolgen. Diese Beiträge werden für die Zwecke der freiwilligen Feuerwehr verwendet.

△ **Torgau**, 3. Jan. [Wettrennen.] Das nur ¾ Stunde von hier entfernte Hauptgestüt Graditz steht bezüglich der Rennergebnisse des vorigen Jahres wieder an der Spitze der siegreichen Rennställe. Obgleich die Favoriten dieses Stalles, wie „Birkhahn" und „Geier" vor der Zeit zurückgezogen werden mußten, sind doch im Höchstbetrage dem Hauptgestüt 241,493 M. zugefallen. Der graditzer Jockey Ballantine steht daher wiederum mit 43 ersten und 39 zweiten Plätzen an der Spitze der Jockeys in Deutschland. Nach Graditz hatten die größten Rennerfolge Hr. B. May mit 129,111 M., sodann Frhr. v. Oppenheim mit 105,782 M., Frhr. v. Münchhausen mit nur 4 Pferden mit 102,544 M. Von aktiven Offizieren gewannen die größten Siege Hauptmann v. Blottnitz 22,120 M. und Lieutenant v. Eynard 17,506 M. Es sei bemerkt, daß diese Erfolge nur bei Flachrennen erstritten wurden.

ξ **Prettin a. d. Elbe**, 3. Jan. [Wassermangel.] Die letzten trockenen Jahre haben nach der großen Ueberfluthung der hiesigen Gegend durch die Dammbrüche bei Torgau und Dautzschen ganz eigenthümliche Wasserverhältnisse geschaffen; überall zeigt sich Wassermangel. Die Teiche und Gewässer, auf welchen sich in früheren Jahren die Schlittschuhläufer in der Nähe der Stadt tummelten, sind vollständig vertrocknet. Zur Zeit wird der Schlamm gehoben und weggefahren. Wer Schlittschuh laufen will, muß zu den Elbzuflüssen gehen, die auch recht schmal geworden sind. Auch Brunnen in hochgelegenen Orten wollen sich immer noch nicht reichlich mit Wasser füllen.

♁ **Berga**, 3. Jan. [Karolinenstift.] Das in Thüringen untergebrachte fürstlich Stolberg'sche Karolinenstift, Anstalt für Mädchen, bei denen die Gefahr einer Verwahrlosung nahe liegt, wird wegen zu schwacher Frequenz am 1. April aufgehoben.

⨯⨯ **Sömmerda**, 3. Jan. [Diphtheritis.] Wir sind die Influenza noch nicht los und schon wieder stellt sich in unserem sonst so gesunden Orte ein recht ungebetener Gast in Gestalt der Diphtheritis unter den Kindern ein. Schon sind einige Familien durch den Verlust von 2 Kindern betroffen worden.

— [Personal-Nachrichten.] An der städtischen Realschule zu Bitterfeld sind die Lehrer Wähler, Brieke, Dr Ganzlin und Dr. Thon zu Oberlehrern ernannt, sowie die Lehrer Gustav Müller, Plehn und Winkler als Elementarlehrer angestellt. — Der Bürgermeister a. D. A. Kunze in Oschersleben ist zum Bürgermeister der Stadt Wahrenbrück auf zwölf Jahre gewählt und als solcher bestätigt. — Den Kgl. Ober-Steuer-Controlleuren Sonntag zu Köthen und Ollmetzer zu Torgau ist der Charakter als Steuer-Inspektor verliehen worden.

§ **Leipzig**, 3. Jan. [Goethesammlung. — Straßenverbreiterung. — Messe.] Die berühmte Goethesammlung des Prof. Zarncke ist Leipzig erhalten geblieben und nicht nach Amerika gewandert, da der Rath dieselbe angekauft und der Stadtbibliothek geschenkt hat. — Die Hausbesitzer der verkehrsreichen Gerberstraße (Halle'sche Chaussee) haben dem Rath unentgeltlich das zur Verbreiterung der Straße erforderliche Areal angeboten. Am Eingang zu derselben am Blücherplatz, wird im Frühjahr der Erbländisch-ritterschaftliche Kreditverein an Stelle seiner alterthümlichen Gebäude einen Monumentalbau erstehen lassen. — In seiner Neujahrsrede geißelte Oberbürgermeister Dr Georgi die Bestrebungen Berlins, Leipzig seine vielhundertjährige Messe zu entreißen. Berlin habe durch seinen Charakter als Reichshauptstadt wirthschaftliche Vortheile genug, so daß Rücksichtslosigkeit und Selbstsucht dort nicht am Platze sei.

Chemnitz, 3. Jan. [Verbrechen.] Bei einem in der Harmannstraße wohnhaften Schankwirth stürzte, während derselbe mit seiner Frau in der Gaststube mit Bedienen der Gäste beschäftigt war, am Neujahrstage früh gegen 3 Uhr sein 10jähriges Töchterchen, welches zusammen mit 3 Geschwistern in der nach dem Hofe gelegenen Gaststube geschlafen hatte, plötzlich hilferufend in das Gastzimmer und erzählte, es sei ein fremder Mann in der Schlafstube, welcher das jüngste Kind, ein 5jähriges Mädchen, gestohlen hätte. Als der Schankwirth in die Schlafstube eilte, bot sich ihm ein gräßlicher Anblick dar. Sein 5jähriges Töchterchen lag mit aufgeschlitztem Leib auf dem Bett. Der Thäter war durchs Fenster entflohen. Das schwerverletzte Kind wurde, nachdem es von einem rasch herbeigeholten Arzte verbunden worden, ins Stadtkrankenhaus gebracht, wo es hoffungslos darniederliegt. Ein Bernsdorfer des Wirths, ein Arbeiter, ist als der That verdächtig festgenommen worden.

b. **Braunschweig**, 3. Jan. [Amisenthebung.] Polizeiinspektor Bussenius, Chef des hiesigen Executivcorps, ist durch ministerielle Verfügung von seinem Amte enthoben worden. Offenbar steht diese Maßregel in Verbindung mit der kürzlich wegen Beleidigung erfolgten schöffengerichtlichen Verurtheilung. Hr. Bussenius war beschuldigt worden, abends in der Dunkelheit auf einer Treppe eine Köchin umfaßt und wider deren Willen zu küssen versucht zu haben.

△▽ **Gotha**, 3. Dez. [Eisenbahnunglück.] Nach weiteren Meldungen über das im heutigen Morgenblatte gemeldete Eisenbahnunglück auf hiesigem Bahnhofe stieß der Berlin-Frankfurter Schnellzug auf den voraussahrenden Güterzug, der infolge des Eises und schwerer Fracht die Strecke Erfurt-Gotha in zu langsamer Fahrt zurückgelegt und eben den hiesigen Bahnhof zu passiren hatte. Zum Glück bemerkte der Lokomotivführer des Schnellzuges das rothe Licht des Güterzuges und konnte noch im letzten Augenblick Contrebampf geben, so daß die Passagiere des Schnellzuges mit einem kräftigen Ruck und einigen Kontusionen davonkamen. Doch war der Zusammenstoß für den Güterzug verhängnißvoll. Die letzten 6 Wagen fuhren ineinander und wurden stark beschädigt, ganze Wände sind abgesplittert, drei mit riesigen Balken beladene Wagen sind ineinander gefahren und vollständig zertrümmert. Der Schluß-Bremser des Güterzuges wurde schwer verletzt. Die Passagiere des Schnellzuges legten die kurze Strecke zum Bahnhof zu Fuß zurück und warteten dort, bis ein neuer Zug in Gotha zusammengestellt war, da dem Schnellzug, dessen Lokomotive überdies auch defekt geworden war, durch die Wagentrümmer die Weiterfahrt verperrt wurde. Nach einer Mittheilung des Eisenbahnbetriebsamts Kassel trifft das Verschulden den Wärter der vorliegenden Signalstation, welcher dem Schnellzug 8 Fahrsignal gegeben hat, obleich Station Gotha den Zug 504 noch nicht zurückgemeldet hatte. Der Wärter ist des Dienstes enthoben.

Aus dem Fürstenthume Reuß j. L., 2 Jan. [Gesindeordnung.] Zu unserem Fürstenthum Reuß j. L. hat das neue Jahr den Dienstboten eine neue Gesindeordnung gebracht, welche für den ganzen Umfang der Monarchie gleichmäßig gilt, so daß nunmehr ein Dienstbote im ganzen Lande hinziehen darf, wohin er will, ohne anderen Vorschriften unterworfen zu werden. Aus einzelnen Bestimmungen spricht eine liebevolle Fürsorge für die Dienstboten, welche an die Zeit der Patriarchen erinnert. So müssen sich z. B. die Dienstnehmer ohne Unterschied des Alters, Geschlechts und der Religion zur Gottesfurcht verpflichten. Auch daß die Dienstboten bis zum vollendeten 17. Lebensjahre der elterlichen Zucht der Dienstherrschaft unterworfen sind, d. h. auf gut deutsch geprügelt werden dürfen, wird nicht nach jedermanns Geschmack sein. Dagegen sind die übermäßig strengen Strafbestimmungen der früheren Gesindeordnung wesentlich gemildert worden. Während bisher Dienstboten, die ohne gesetzlichen Grund vor Ablauf der Dienstzeit ihren Dienst verließen, mit Gefängniß und sogar unter Umständen mit körperlicher Züchtigung bestraft wurden, können sie jetzt nur mit einer Geldstrafe belegt werden. Die Antrittszeit ist bei häuslichen Dienstboten der 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober, beim landwirthschaftlichen Gesinde der 2. Januar, für Schafmeister und Schafknechte der 24. Juni. Die Miethszeit dauert bei dem landwirthschaftlichen Gesinde ein Jahr, bei häuslichem ein Vierteljahr oder einen Monat, je nach Lohnzahlung. Nicht nur schulpflichtige Kinder, sondern auch junge Leute, welche zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet sind, dürfen nur unter der Bedingung in Dienst gegeben oder genommen werden, daß die Herrschaft sie während der gesetzlich bestimmten Stunden in die Schule schickt. Wer nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sich befindet oder unter Polizeiaufsicht steht, darf Minderjährige nicht als Dienstboten annehmen. Ohne Dienstbuch, das beim Antritt oder Austritt des Dienstboten dem Gemeindevorstand, der auch ein Gesinderegister zu führen hat, vorzulegen ist, darf niemand angenommen werden. Die bekannten „wohlwollenden" Angaben im Dienstzeugniß, die schon so manchem Dienstherrn, der sie für wahr hielt, große Unannehmlichkeiten bereiteten, werden an der Herrschaft mit Geldstrafe bis 50 Mark geahndet (Bravo!), ebenso wird bestraft, wer Dienstboten abspenstig macht.

Kottbus, 3. Jan. [Unglück auf dem Eise.] Im Auftrage der Stadt war die oberhalb der Wehrbrücke belegene, von einer Quelle durchströmte umfangreiche Bodenvertiefung zu einer öffentlichen Eisbahn hergerichtet worden. Auf der schwachen Eisdecke, unter der Wasser bis zu drei Meter Tiefe aufgestaut war, tummelte sich am Neujahrstage eine große Menge Kinder, als plötzlich nachmittags das Eis über der Quelle in weiter Ausdehnung brach und etwa 25 bis 30 Kinder in die Tiefe sanken. Auf das erschütternde Hilferufen sprangen einige Erwachsene in die eisige Fluth und die hauptsächlichste Rettungsarbeit that ein schon bejahrter Mann, der mit selbstloser Aufopferung bis an den Hals in das Wasser ging und in unermüdlicher Thätigkeit gegen zwanzig Kinder auf das Trockene schaffte. Er konnte es aber nicht verhindern, daß doch (nach polizeilicher Angabe) zwei Kinder, der dreizehnjährige Sohn des Kesselwärters S. und der etwa elf Jahre alte Sohn eines Schneiders B., ertranken. Sie wurden nach langem Suchen erst aufgefunden, als von einer benachbarten Fabrik ein Kahn herbeigeschafft und in das Wasser gelassen war, und vom Kahne aus dann mittels Haken der Grund des Wassers abgesucht wurde.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 3. Jan. Weizen (mit Ausschluss von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco unbelebt. Termine fast geschäftslos. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 135—148 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., per diesen Monat —,—, per Febr. —,—, per März —,—, per April —,—, per Mai 149 bez., per Juni —,—, per Juli —,—, per Aug. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco ohne Umsatz. Termine niedriger. Gekündigt 150 t. Kündigungspreis 125,5 M. Loco 123—127 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 125 M., inländischer —,—, russischer —,—, per diesen Monat 126,25—125,25 bez., per März —,—, per April —,—, per Mai 130,75—130,25 bez., per Juni 131,50—131 bez., per Juli —,—, per Sept. —,—.

Gerste per 1000 kg. Still. Grosse und kleine 140—185, Futtergerste 115—139 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 kg. Loco bessere Qualitäten gut verkäuflich. Termine still. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 144—185 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 158 M., pommerscher mittel bis guter 146—162 bez., feiner 163—180 bez., preussischer mittel bis guter 146—162 bez., feiner 163—178 bez., schlesischer mittel bis guter 146—162 bez., feiner —,— per diesem Monat —,—, per Febr. —,—, per April —,—, per Mai 140—139,75 bez., per Juni —,—, per Juli —,—.

* **Hamburg**, 3. Jan. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—144. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russ. loco ruhig, 90—92. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **London**, 3. Jan. (Schlussbericht). Weizen steig, Mehl ruhig aber stetig, Hafer zu ½ sh. höher erhältlich, besonders cadinärer. Angekommenes und schwimmendes Getreide unverändert.

* **Leith**, 3. Jan. Feiertagsmarkt, ohne nennenswerthe Veränderung.

* **New York**, 3. Jan. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Mai 69½.

Zucker.

* **Hamburg**, 3. Jan. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg pr. Jan. 12,57½, pr. März 12,70, per Mai 12,80, pr. Sept. 12,77½. Abgeschwächt.

* **Hamburg**, 3. Jan. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg, per März 12,65, per Aug. 13,00. Matt.

* **London**, 3. Jan. 96° Javazucker loco 15½ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 12½ ruhig. Centrifugal-Cuba —.

* **Paris**, 3. Jan. (Schlusszer.) Rohzucker behauptet, 88°, loco 31,75. Weisser Zucker, träge, Nr. 3, pr. 100 kg per Jan. 37,25, per Febr. 37,67½, per März-Juni 37,62½, per Mai-Juni 37,75.

Kaffee.

* **Hamburg**, 3. Jan. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack.

* **Hamburg**, 3. Jan. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos pr. Jan. 83½, pr. März 83, pr. Mai 81½, pr. Sept. 78½. Unregelmässig.

* **Hamburg**, 3. Jan. abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per März 83½, per Mai 81½, per Sept. 78½. Behauptet.

* **Amsterdam**, 3. Jan. Java-Kaffee good ordinary 62½.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940104030/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Veranlagung der Einkommensteuer betr.

Für die gleichmäßige Veranlagung der Einkommensteuer, welche einen Hauptgesichtspunkt der Veranlagungsbehörden bilden muß, ist es von größter Bedeutung, daß neben dem aus Grundvermögen, Handel und Gewerbe einfließlich Bergbau und aus gewinnbringender Beschäftigung sowie aus Rechten auf periodische Hebungen und Vortheile irgend welcher Art fließendem Einkommen auf das aus Kapitalvermögen herrührende in seinem vollen Umfange ermittelt und zur Besteuerung gezogen wird. Diese Ermittelung bietet besondere Schwierigkeiten. Für die erstbezeichneten drei Einkommensquellen sind in der Regel äußerlich erkennbare Merkmale vorhanden, wogegen es für Einkommen aus Kapital an solchen fehlt.

Hierin liegt für Steuerpflichtige, welche der gebotenen Gewissenhaftigkeit ermangeln, ein starker Reiz zur Verschweigung ihres Einkommens der letzteren Art.

Widerstehen Steuerpflichtige bei Abgabe ihrer Steuererklärungen oder bei Beantwortung bezüglicher von den Veranlagungsbehörden gestellter Fragen dieser Versuchung nicht, so setzen sie nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Erben den in den § 66 ff. des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 angedrohten Nachtheilen und Strafen aus.

Die oben bezeichnete Eigenschaft des Einkommens aus Kapitalvermögen verpflichtet zur Erreichung gleichmäßiger Besteuerung des Einkommens die Veranlagungs-Behörden, Hinterziehungsfälle der bezeichneten Art unnachsichtlich zu verfolgen. Es sind auch seit Erlaß des Gesetzes in einer größeren Anzahl von Fällen Bestrafungen bereits erfolgt und eingeleitet.

Es wird besonders noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch das Einkommen aus im Staatsschuldbuch eingetragenen und dem in Sparkassen angelegten Vermögen in gleicher Weise wie das aus anderen Kapitalanlagen fließende zur Einkommensteuer heranzuziehen ist und im Fall der Verschweigung den oben angezogenen Strafvorschriften unterliegt.

Merseburg, den 11. Dezember 1893.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Unterschriften.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berufungskommission.
Unterschrift.

Polizei-Verordnung,

betreffend die Größe der für die städtischen Begräbnißplätze bestimmten Särge.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch mit Zustimmung des Gemeindevorstandes Folgendes verordnet.

§ 1.

Bei Beerdigungen auf den städtischen Begräbnißplätzen dürfen die zur Bestattung erwachsener Personen bestimmten Särge einschließlich der Auskleidungen, Leisten und Ornamente in der Regel eine Länge von 2 m, eine Breite von 0,90 m und einschließlich der Füße eine Höhe von 0,85 m, Kindersärge dagegen eine Länge von 1,20 m nicht überschreiten. Sind Ausnahmen hiervon durch die Körperverhältnisse der Leiche geboten, so ist behufs Berücksichtigung bei Anfertigung des Grabes mindestens 24 Stunden vor dem Begräbniß dem Inspektor des betreffenden Begräbnißplatzes persönlich Anzeige zu erstatten.

§ 2.

Der Sarg-Lieferant ist für die Beachtung dieser Vorschrift verantwortlich und wird an demselben die Nichtbeachtung mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft geahndet.

§ 3.

Die Verordnung tritt am 1. Juli dieses Jahres in Kraft und wird zu gleichem Termine die denselben Gegenstand behandelnde Polizei-Verordnung vom 20. April 1871 sowie die hinfällig gewordene Polizei-Verordnung über Beisetzung von Leichen in offene Grabhügen vom 10. Januar 1862 aufgehoben.

Halle a/S., den 10. Mai 1892.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: gez. von Holly. [g

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 15. Dezember bis 31. Dezember 1893 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

Portemonnaies mit Inhalt, 2 Spazierstöcke, 1 Stück Wachstuch, 1 Arbeitstäschchen, 1 Pelzkragen, baares Geld, 2 Tücher, 1 Buch, 1 Regenschirm, 2 Muffe, 1 Paar Handschuhe, 2 Pulswärmer, 1 Taschentuch, 1 Studenten-Reisekoffer mit Inhalt.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier gemeldet:

1 Portemonnaie mit 90 Mk. Inhalt, 1 Portemonnaie mit 40 Mk. Inhalt, 1 Portemonnaie mit 35 Mk. Inhalt, 1 Muff von Otterpelz, 1 goldene Brille, 1 goldenes Armband.

An die unbekannten Eigenthümer unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten drei Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reclamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Secret. IV Rathhausstraße 17 Zimmer 87 des Polizei-Verwaltungsgebäudes ertheilt.

Halle a/S., am 2. Januar 1894. [g

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der selbstständige Dienstmann Nr. 334, Ernst Rosenhahn, hat die Rückzahlung seiner bei der Unterzeichneten hinterlegten Dienstmannskaution beantragt.

Alle diejenigen, welche an diese Kaution berechtigte Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb einer Präclusivfrist von 2 Wochen im Zimmer Nr. 69 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes zur Anmeldung zu bringen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist die Rückzahlung erfolgt.

Halle a. S., den 3. Januar 1894. [g

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Dienstmagd **Auguste (Wilhelmine) Zimmermann** aus Gutenberg, geboren am 27. Dezember 1873 zu Gutenberg (Saalkreis), welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das hiesige Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie Nachricht zu den Akten J. II 1339/93 hierher zu geben.

Halle a. S., den 29. Dezember 1893.

Der Königliche Erste Staatsanwalt. [g

Beschreibung. Statur klein, gedrungen. Haare dunkelblond, fast schwarz. Augen braun. Nase stumpf. Mund gewöhnlich. Besondere Kennzeichen fehlen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Emil Karl Voigt** aus Küllstedt, Kreis Mühlhausen i/Thür., geboren daselbst am 15. September 1870, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie Nachricht zu den Akten J. II. 1254/93 hierher zu geben.

Halle a/S., den 22. Dezember 1893.

Der Königliche Erste Staatsanwalt. [g

Beschreibung. Alter 23 Jahre. Größe 1,62 Meter. Statur untersetzt. Haare dunkelblond. Bart blonder Schnurrbart. Augen grau. Nase gewöhnlich. Mund gewöhnlich. Gesicht rund. Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: keine.

Aufruf.

Um Ermittelung des derzeitigen Aufenthaltsortes der Dienstmagd Wittwe **Ida Marie Haase,** geb. **Timme,** zuletzt in Halle a/S., geboren am 2. Juli 1868 zu Mansfeld und Nachricht zu den Akten J. Ve 1012/93 wird ersucht.

Halle a/S., den 29. Dezember 1893.

Der Königliche Erste Staatsanwalt. [g

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Theodor Oscar Wilke** — Inhabers der eingetragenen Firma: **„Oscar Wilke"** zu Halle a/S., Große Ulrichstraße Nr. 3, ist durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts Abtheilung VII. zu Halle a/S. am **3. Januar 1894 Vormittags 10¼ Uhr** das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Kaufmann **Franz Krug** zu Halle a/S., Rannischestraße Nr. 12.

Offener Arrest mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den **12. Februar 1894.**

Erste Gläubiger-Versammlung den **31. Januar 1894 Vormittags 10 Uhr,** allgemeiner Prüfungstermin den **27. Februar 1894 Vormittags 10 Uhr** Zimmer Nr. 31.

Halle a/S., den 3. Januar 1894.

Grosse, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. [r

Holzversteigerung

auf dem Großherzogl. Forstreviere Berka a/Ilm, Revierabschnitt Harth.

Montag den 8. Januar 1894 sollen folgende Bruch- und dürren Hölzer meistbietend verkauft werden:

An den Forstorten:
„Lichte Harth, Salzstraße, Emskopf, Langearmdskopf, Salzkopf, Rodberg und **Irre":**
46 Nadelholzabschnitte = 28 cbm,
129 rm gute u. ambr. Nadelholzscheite,
159 „ dergl. Nadelholzknüppel,
30 Hdrt. Nadelholzstammwellen.

Zusammenkunft u. Versteigerung Vormittags 10 Uhr in der Restauration „Sophienhöhe" bei Berka a/Ilm.

Abfuhrfrist: 10 Tage.

Berka a/Ilm, den 28. Dezbr. 1893.

Großherzogl. S. Forstinspektion.

Holzversteigerung

auf dem Großherzogl. Forstreviere Buchfart, Buchfarter Revierabschnitt.

Dienstag den 9. Januar 1894 sollen folgende Hölzer meistbietend verkauft werden:

Am Forstorte **Gelengen:**
36 Nadelholzabschnitte = 16 cbm,
23 starke ficht. Stangen } = 5 cbm,
20 Rüststangen }
20 einfache sicht. Bühnstangen,
16 Nadelholzblöcke,
19 rm ficht. Scheite,
5 „ „ Knüppel,
49 „ Nadelholzstöcke.

Zusammenkunft und Versteigerung Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum goldenen Stern in Buchfart.

Abfuhrfrist: 10 Tage.

Berka a/Ilm, den 29. Dezbr. 1893.

Großherzogl. S. Forstinspektion.

Auction.

Freitag den 5. Januar cr. Vormittag von ½9 10 Uhr an versteigere ich im kleinen Saal der **Kaiser-Wilhelms-Halle, Neue Promenade** eine große Partie **gute Nachlaßgegenstände** freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung:

1 große Partie Porzellan- u. Glaswaaren, 1 Hängelampe mit 9 Leuchtern, 1 Eisstreimaschine, 1 Partie Messer und Gabeln, 9 Fenster Gardinen, 1 Cylinderbureau, 1 complettes Feldbett, 1 Bett mit Betten, 5 Bettüberzüge, 24 Handtücher, Servietten, Tischtücher, Hemden, 1 Schlafsopha, 1 Ecksopha, 6 Stühle, Tische, 1 Partie Patronen u. Jagdutensilien, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Tisch mit Einlagen, 1 Eisschrank, verschiedene Teppiche, verschiedene Anzüge, sowie eine große Bibliothek verschiedener Werke, Gesetzsammlungen u. Schriften u. v. v. a. Gegenstände.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 6. Januar cr. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Grünstraße 27 zwangsweise:

1 Tisch, 1 Schreibtisch, 2 Sophas, verschied. Kleidungsstücke u. n. a. S.

Hallen/S., den 4. Januar 1894.

Fleckstein, [z
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Rittergutspachtung,

2000 Morgen Rübenboden, beste Lage Thüringens, aus erster Hand preismäßig zu vergeben durch

C. Roselieb in **Nordhausen.**

Ausspann-Gasthof,

nachweislich hochrental, 400 Hkl. Bierumsatz (¹⁰/₁₀ = 15 Pfg.), viel Schnaps, Kaffee rc., Logis, 50 Pf. Stallung, 300 M Miethe, **preismäßig zu verkaufen** durch **C. Roselieb,** Lehrer em., **Nordhausen.**

Ganz kleines neues Haus,

dessen Etagen nur für einzelne Leute oder zum Abvermiethen passen, in Nähe Gymnasium Halle a/S., ist sofort bei ca. 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gefl. Offerten sub **A. C. 102** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. [l

Guts-Verkauf.

Ein in der Umgegend von Halle, unweit Bahnstation gelegenes Bauerngut mit ca. 270 Morgen Acker, incl. eines Theils Pachtacker, durchgängig Rüben- und Weizenboden, mit vollständigem lebenden und todten Inventar, Stroh, Heu, Getreide u. auch noch Erntevorräthe, soll eingetretener Familien-Verhältnisse halber zu sehr mäßigem Preise sofort oder baldigst verkauft werden. Kapitalien können für längere Zeit zu 4% daran stehen bleiben.

Reflektanten wollen sich gefl. an den Kaufmann Friedrich Goldmann in Gröbzig wenden.

Sichere Protstelle!

Gasthof,

gutgehend, mit Tanzsaal, groß. Vereinszimmer, groß. Garten, ca. 10 Morgen Feld, ½ Stunde von Halle, beabsichtige ich mit 8—10,000 Mk. Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **L. b. 13566** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Haus-Tausch.

Ich beabsichtige mein gut **herrsch. Grundstück mit 2 Läden** in verkehrreichster Straße von Halle gegen ein altes Grundstück oder Bauterrain unter günstigen Bedingungen zu vertauschen. Offerten unter **A. z. 13565** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Grundstücksverkauf.

Die zu **Mühlhausen in Thür.** in der Wanfriederstraße belegenen **Grundstücke** des Herrn Amtsgerichts-Sekretär Grekrath und des Fräulein Constanze Grekrath, bestehend aus

4 Wohnhäusern und schönem, ca. 1 ha großen Garten, auch zu gewerblichen und Fabrik-Anlagen, sowie Gärtnerei besonders geeignet,

sollen entweder im Ganzen oder einzeln freihändig verkauft werden.

Gebote werden bis zum 15. Jan. 94 von dem unterzeichneten Anwalt entgegen genommen. Die Besichtigung des Grundstücks kann täglich erfolgen.

Mühlhausen i. Th., 13. Dezbr. 1893.

Roters, Rechtsanwalt.

Restaurant-Verkauf.

Mein in **Bernburg,** in bester Lage gelegenes **Restaurant** bin ich Willens umzugshalber bei sehr geringer Anzahlung **sofort zu verkaufen.**

Gefl. Offerten unter **A. B. 123** postlagernd **Bernburg** erbeten.

Ein **Wohnhaus** mit 1½ Morgen großem **Garten** ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Das Grundstück befindet sich ca. 2 Stunden von Halle und eignet sich vorzüglich für Gärtner. Offerten unter **10 K.** bef. die Expedition dieser Zeitung.

Ich bin Willens mein

Haus,

worin **Tischlerei** betrieben wird, **zu verkaufen.** Offerten sind an Wittwe **Gunkel,** Elsnigk i/Anh. zu richten.

Kaufe

in **Halle a/S.** sofort ein mittleres, gutverzinsl., mit nicht zu viel und nur Mittelwohn. versch. **Eckgrundstück** — wenn mir allen nur denkbaren Bequemlichkeiten versehen. — Gefl. Offerten unter **A. K. 109** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle.

Logiergasthof, Nähe Bahn, besteh. aus gr. Restaurationszimmer, Gesellschaftsz., 11 Logierz., Küche u. Zub., ist an einen tüchtigen, zahlungsfähigen Wirth per 1. April zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Ztg. [1

Kränklichkeitshalber beabsichtige ich meine **Dampfziegelei** mit einer täglichen Leistung von 6—9000 St., neuem Ofen, Kalkmühle, großen Trockenböden, großem Thonlager, guten landwirthschaftlichen Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar, für den Preis von 74,000 Mk. **zu verkaufen oder zu vertauschen.** Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten richte man an die Exp. d. Ztg. u. **2199 P.**

Ein vollständiges, eingerichtetes **Viktualien-Geschäft** in frequenter Lage, bei 100 Thaler Miethe, ist Umzugshalber **baldigst zu verkaufen.** Anfragen erbitte unter **J. 1285** an die Expedition dieser Zeitung.

Zu verpachten

Viktualiengeschäft mit flottem Bierumsatz und sämmtlichem Inventar 1. April cr. zu beziehen [ar
Weißenfels, Zwingerstr. 8. III.

Suche 1. April **gangbare Bäckerei** in Halle a/S. **zu pachten.** Unterhändler verbeten.

Gefl. Adressen unter **X. 1288** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Naumburg a. d. Saale.

Das zur G. A. Haußner'schen Konkursmasse gehörige **Zweig-Geschäft** (Cigarren u. Colonialwaaren) gr. Fischstraße 23 soll im Ganzen verkauft werden. Zahlungsfähige Reflekt., erfordert. sind ca. 3000 M, wollen sich mit mir in Verbindung setzen. [ad

Wilhelm Linde, Verwalter d. Masse.

Ein nachweislich gutgehendes **Viktualien- und Flaschenbier-Geschäft** ist wegen Krankheit sofort oder später zu verkaufen und zu übernehmen.

Adressen unter **H. 10** in der Expedition der Saale-Zeitung Markt 24 niederzulegen.

Reeller Hôtel-Verkauf.

Verkaufe mein **Hôtelgrundstück,** welches durch günstige Vermiethung sehr rentabel und solid ist, sofort mit allem Inventar bei ganz geringer Anz.

Gustav Kanzler,
Halle a/S., „Wettiner Hof".

Mahl- und Schneidemühle

mit oder ohne 52 Morgen Oekonomie zu verkaufen. Näheres zu erfragen sub **Z. 100** postlagernd **Arnstadt.** [ar

Wegzugshalber beabsichtige ich mein **Wohnhaus** mit gr. Hof und Garten, in der Nähe des Friedrichplatzes, welches sich mit 6% verzinst, zu verkaufen. Off. erb. unter **Z. 1289** an die Exp. d. Ztg.

Restaurant-Verkauf.

Ein gutgeh. **Restaurant,** n. d. Bahn, wird wegzugsh. sofort verkauft. Offerten unter **C. 1292** an die Exped. d. Ztg.

Kleine Restauration sofort zu verkaufen. Pacht monatlich 75 Mk. Auskunft **Brunnengasse 2.**

Ich suche (in Halle ausgeschlossen) **einen Gasthof oder Restaurant zu kaufen oder zu pachten.** Anzahlung oder Kaution nach Uebereinkunft.

Offerten unter **21 W.** an die Expedition dieser Zeitung. [a

Geld

zu borgen von 100 bis 15,000 Mark, wirkliche Besorgung in drei Tagen. Zu schreiben an Béron, 74 avenue de St. Ouen, Paris.

2400 Mark werden auf feine Ackerhypothek 1. Stelle sofort zu leihen gesucht. Vermittler verbeten. Offerten postlagernd **H C.** niederlegen.

Mk. 5—6000, 9000, 15—20,000, 25- bis 30,000 u. 40—45,000 a. l. g. Hyp. gel. Näh. bei **J. R. Sträßner,** Bernburgerstr. 14.

Sichere Kapital-Anlage.

25,000—30,000 Mk. werden auf ein großes Eck-Grundstück (Geschäftshaus) in guter Lage der Stadt per 1/4. 94 zur 2. Stelle gesucht.

Offerten unter **18 S.** an die Expedition dieser Zeitung. [r

3000 Mark.

Wer leiht einem strebsamen Geschäftsmann mit bestehendem Geschäft obige Summe. Gefl. Adr. unter **W. 1287** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

30—40,000 Mark

Hypothek vor 40,000 Mark werden jetzt oder später gesucht. Zinsen pränumerando. Gefl. Offerten unter **B. 18** an **J. Barck & Co.** erbeten.

3000 Mark

werden von pünktl. Zinszahler auf sichere Hypothek zum 1. April gesucht. Off. u. **G. 1296** an die Exp. d. Ztg.

45,000 Mark

als **1. Hypothek** a. e. Grundstück in Halle v. sol. Geschäftsmanne u. höchst günst. Bedingungen gesucht. Off. u. **H.** a. d. Exp. d. Ztg. Agenten verbeten.

Mk. 36,000,

eingetragen nach 56,200 Mark, auf ein großes, vor wenigen Jahren neu gebautes Grundstück in Merseburg, werden per sofort oder 1. April d. J. mit 4½% Zinsen zu cediren gesucht Nachstehende Hypoth. noch 69 200 Mk. Werthtaxe etwa 200,000 Mark. Weitere Auskunft ertheilt Hugo Schulze, Halle a/S., Neue Promenade 3. [r

12,000 Mark,

event. auch mit **10,000 Mark,** 2. Hypothek auf ein Grundstück Mitte der Stadt werden gesucht von sicherm Zinszahler. Offerten unter **20 U.** an die Expedition dieser Zeitung. [r

500,000 Mark

auf Stadt-Hypothek

r] von 4% an
auszuleihen durch

Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft.

Ein Geschäftsmann sucht auf kurze Zeit ein **Darlehn von 2000 Mark** gegen gute Sicherung und Zinsen.

Offerten unter **M. 1301** befördert die Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940104030/fragment/page=0002